

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfke.)

Nr. 186.

Halle, Freitag den 11. August

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Des Königs Majestät haben am 5. d. den Lord William Russell, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Königin von Großbritannien Majestät, und den Freiherrn von Münchhausen, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Sr. Majestät des Königs von Hannover, in einer Audienz zu empfangen und von Beiden die Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen geruht.

Marienbad, d. 4. August. Die in Marienbad zum Gebrauch der Kur anwesenden Preußen vereinigten sich gestern, als am Geburtstage ihres Monarchen, zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Kursaale, der zu diesem Feste mit der Lorbeerbekränzten Büste Sr. Majestät geschmückt und mit dem preussischen und dem österreichischen Adler, umgeben von den Fahnen beider Nationen, unter Laub- und Blumengewinden verziert war. Die Tafel bestand aus 95 Couverts. Außer den Orts-Behörden (der Herr Prälat von Wyl war leider durch Unwohlsein behindert worden, zu erscheinen) beehrten auch noch einige andere Fremde, wie der kais. russische General der Infanterie und General-Adjutant, Fürst von Lieven, der kais. österreichische Geheime Rath und Oberst-Justiz-Präsident, Graf von Taase, der königl. hannoversche Geheime Rath und Gesandte, Baron von Bodenhausen, der königl. sächsische Ober-Kammerherr und Gesandte, Baron von Uechtritz u. A., das Festmahl mit ihrer Gegenwart. Gegen das Ende desselben erhob sich der anwesende königl. preussische General der Kavallerie und kommandirende General des 8ten Armee-Korps, Herr von Borstell, von seinem Sitze, und brachte mit einigen einleitenden Worten, und unter dem lautesten Jubel aller Anwesenden, den Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs aus. Die Versammlung

stimmte hierauf unter musikalischer Begleitung das Volkslied an, nach dessen Beendigung der Herr Baron von Uechtritz den zweiten Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich ausbrachte. Der Herr Hof-Prediger Sack trug sodann ein patriotisches Gedicht vor, das allgemeinen Anklang fand. Auch der Nothleidenden wurde gedacht und eine Sammlung veranstaltet, durch welche dem hiesigen Armen-Institute ein ansehnlicher Beitrag zufließt. Nach aufgehobener Tafel verfügte ein Theil der Versammlung sich nach dem für die dramatischen Vorstellungen bestimmten Lokale, wo von einem Mitgliede der Schauspieler-Gesellschaft ein auf die Feier des Tages bezüglicher Prolog gesprochen wurde.

Frankreich.

Paris, d. 5. August. Ein piemontesischer politischer Flüchtling, Namens Ferrand, beschuldigt, ein Komplott gegen das Leben des Königs angeponnen zu haben, ist zu Rouen verhaftet und heute nach Paris gebracht worden. Der Polizeipräsident Delessert hat ihn bereits ins Verhör genommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. August. Als die Königin am Freitage in Begleitung ihrer erlauchten Mutter ihre gewöhnliche Spazierfahrt antrat, warf ein wohlgekleideter Mann von mittlerem Alter etwas in ihren Wagen. Er wurde auf der Stelle von zwei Schildwachen des Buckingham-Palastes festgenommen und der Polizei überliefert, der er sich Graf Darnski nannte. Man fand eine Bittschrift in französischer Sprache bei ihm, in welcher er Ihre Majestät um Unterstützung ersuchte, mit dem Bemerken, daß er unter Napoleon in der französischen Armee gedient habe und sich jetzt in einem äußerst hilflosen Zustande befinde. Kaum war die Königin nach dem Palast zurückgekehrt,

so befahl sie augenblicklich diesen Mann in Freiheit zu setzen und seine Verhältnisse zu untersuchen.

London, d. 3. August. Die neueste Wahlliste giebt 229 Reformer gegen 213 Konservative, also bei 442 Parlamentsgliedern eine ministerielle Mehrheit von nur 16.

Die Middlesexwahl zieht die allgemeine Aufmerksamkeit an; bei Abgang der Post stand die Stimmenzahl wie folgt: 1. Konservative Kandidaten: Wood 3728, Downall 3533. 2. Reform-Kandidaten: Byng 3685, Hume 3422.

Spanien.

Telegraphische Depeschen. (Bayonne, d. 3. August.) Der Botschafter (Graf Latour-Maubourg) ist am 29. Juli in bestem Wohlsein zu Saragossa angekommen. Ein ansehnliches Korps Karlisten, wobei Don Karlos selbst sein soll, hielt Muniesa besetzt, das nur zehn Leguas von Saragossa ist. Die Expeditionen Zariataguy's, Guergue's, Rovessa's und des Generals Escalera marschirten in der Richtung nach Soría.

(Bordeaux, d. 3. August.) Die Erscheinung mehrerer Banden in der Gegend von Huesca hatte auf die Vermuthung gebracht, daß Don Karlos sich nach Daroca zu wende; er war jedoch, wie am 30. Juli zu Saragossa bekannt gemacht worden, am 28. noch zu Cantavieja, Fortanete und Miranbel. Der königl. General Draa hielt Camarillas und Aliaga besetzt, während eine andere Division die Straße beobachtete, die nach Beceyta führt.

Die Berichte aus Spanien sind fortbauend ohne Interesse. Doch schreibt man aus Saragossa vom 29. Juli, die Generale der Königin Christine stünden nur noch in Flintenschußweite von dem Hauptkorps der Karlisten (bei Muniesa) entfernt, so daß mithin irgend ein entscheidender Schlag nicht lange mehr ausbleiben dürfte.

Bermischtes.

— Man schreibt aus Düsseldorf. Am verstorbenen Sonntag, den 30. Juli, Abend hat sich in hiesiger Stadt ein sehr trauriger Unglücksfall ereignet, der wiederum ein mahnendes Beispiel ist, mit Pulver und Schießgewehren stets so vorsichtig als möglich umzugehen. Auf einem kleinen von den anstoßenden Gebäuden eng eingeschlossenen Hofe eines hier auf der Flingerstraße gelegenen Hauses brannte man einige Feuerwerkskörper ab, die über einer Thüre befestigt worden waren. Nur einige Fuß höher sind die Fenster der Wohnungen eines braven Handwerkers, der, hinter dem einen sitzend, ruhig sein Abendbrod verzehrt, während seine Frau an dem andern den schon entkleideten kleinen Kindern das Feuerwerk zeigt. Plötzlich erfolgt eine so starke Explosion, daß drei Scheiben des ersten Fensters in Stücke zerspringen und dem armen Handwerker die Scherben in's Gesicht und in beide Augen fliegen, so daß er des köstlichsten Gutes, des Lichtes beraubt, hoffnungslos darniederliegt! Welch' ein Jammer für ihn, für Frau und Kinder; mit dem Verluste beider Augen schwindet auch die Möglichkeit zur fernern Ernährung seiner Angehörigen,

deren Schluchzen und Weinen er nur hören — nicht mehr sehen kann. Die Unvorsichtigkeit Anderer hat ihn in namenloses Elend gestürzt; einer braven Familie ihre Stütze entzogen.

— Am 11. Juli ereignete sich bei Bukowar in Slavonien auf der Donau ein sehr trauriger Fall. Franz Irwitsch, ein Tagelöhner, war am Abend mit seinen beiden erwachsenen Söhnen im Begriff, auf einem Kahn von Bukowar stromabwärts zu fahren, um in Palanka, einem kleinen Städtchen im Batscher Komitate, Korn zu holen, als sie nach Eintritt der Nacht dem aufwärts steuernden Dampfschiffe Franz L. begegneten und wahrscheinlich schlafend dessen Annäherung nicht bemerkten. Das Maschinenrad scheint den Kahn erfasst und augenblicklich zertrümmert zu haben, und die den folgenden Tag aufgefundenen Leichen bezeugen, welchen gewaltsamen Tod diese drei Personen erlitten haben müssen. Eine Bittwe mit 3 unverforgten Kindern, wovon das eine taub, das andere blind und das dritte beständig krank ist, beklagen den Verlust von Gatten, Söhnen und Brüdern.

Dampfschiffahrt auf der Donau.

Ueber die Fortschritte, welche die Donau-Dampfschiffahrt in der letzten Zeit gemacht hat, erfährt man Folgendes. Was die Schnelligkeit der Reise, die Eleganz und gute Ordnung auf den Dampfbooten der Gesellschaft, die zuvorkommende Behandlung der Passagiere anbelangt, ist Alles aufgeboten worden, um den Wünschen des Publikums nach Möglichkeit zu entsprechen. Die Reise von Wien nach Konstantinopel wird in den Sommer-Monaten Mai, Juni und Juli in 12 Tagen zurückgelegt — allen Aufenthalt an den Zwischen-Stationen mit eingerechnet — ein Zeitraum, der bei dem Umstande, den Beschwerden einer sehr langwierigen, mühevollen Land- oder Seereise damit zu entgehen, gewiß nicht zu lange ist. In den spätern Monaten muß wohl ein, und weiterhin zwei Tage dieser Frist zugegeben werden, da die kürzeren Tage, die finstern nebligen Nächte, keine so schnelle Fahrt mehr zulassen. Konstantinopel ist der Vereinigungspunkt für die See-Dampfboote der Gesellschaft. Von da aus fährt vom Juli d. J. an regelmäßig nach Smyrna jede Woche einmal das prachtvollste, in Triest neu gebaute Dampfboot „Fürst Clemens Metternich“, welches am 11. Juni Triest verließ, und nach einer kurzen Fahrt von acht Tagen, den Aufenthalt in Corfu, Athen, Syra mit eingerechnet, in Smyrna eintraf, die Bewunderung Aller erregend, die Gelegenheit hatten, dieses in allen seinen Theilen ausgezeichnete Boot zu besichtigen, welches jede Stunde über 11 See-Meilen zurücklegt. Bisher unterhielt diese Verbindung seit Jahren das Dampfboot „Maria Dorothea“ von 70 Pferdekraft. Obgleich dieses sehr neue Dampfboot sich durch seine stets glücklichen Reisen, selbst während der heftigsten Stürme, als ganz vorzüglich bewährte, so ist es doch nicht hinlänglich geräumig, um allen Bedürfnissen des Smyrner Handelsstandes vollkommen zu genügen. Aus diesem Grunde übernahm das Boot „Clemens Fürst Metternich“, welches eigentlich für die Linie zwischen

Konstantinopel und Trapezunt bestimmt ist, die Rolle der „Maria Dorothea.“ Um jedoch den „Clemens Fürst Metternich“ recht bald in seinen ihm anfänglich zugewiesenen Wirkungskreis eintreten zu lassen und zugleich die Linie zwischen Konstantinopel und Smyrna rüchig auszufüllen, läßt die Administration der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegenwärtig ein neues Schiff, den „Stambul“, von 160 Pferdekraft auf den Werften von Triest ausrüsten. Der Bau desselben ist bereits schon sehr weit vorgerückt und Ende Oktober d. J. dürfte dieses Boot seinen ihm angewiesenen Platz in der Linie zwischen Konstantinopel und Smyrna einnehmen. Die Verbindung mit Trapezunt, folglich mit dem Innern Asiens und Persiens, wird durch die regelmäÙig alle 14 Tage einmal statt habenden Fahrten des „Ferdinand I.“ von 100 Pferdekraft hergestellt. Dieses Boot, welches durch zweckmäÙigere Eintheilung der innern Räume gegen voriges Jahr unendlich gewonnen, hat bereits am 7. Juli seine erste regelmäÙige Fahrt von Konstantinopel nach Trapezunt angetreten, nachdem es sowohl jetzt als voriges Jahr bereits einige außerordentliche Fahrten dahin mit dem erfreulichsten Erfolge zurückgelegt hat. Die regelmäÙige Verbindung zwischen Konstantinopel und Galacz, bisher durch das Boot „Ferdinand I.“ hergestellt, wird nun die „Maria Dorothea“ übernehmen. Auf diese Weise ist alles für die Linien zwischen Wien, Galacz, Konstantinopel, Smyrna und Trapezunt gethan, und die Bedürfnisse des reisenden Publikums und der Handelswelt sind nach MÖglichkeit berücksichtigt. Es bleibt nun nur noch einiges über die Verbindung der Schiffe auf der Donau selbst zu sagen übrig und zu zeigen, wie genau dieselbe in einander greift. (Beschluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Frau Gräfin de la Roche-Aymon in Eßpernik.
- 2) An den Künstler Hrn. Brand zu Gößnik.
- 3) An Hrn. Cantor Schulz zu Kleyzig.
- 4) An Hrn. Rektor Hofmann zu Leipzig.
- 5) An Hrn. Schluckwerder zu Lochau.
- 6) An die geschiedene Löfler zu Merseburg.
- 7) An den Wirtchermstr. Mettelitz zu Meßsen.
- 8) An Hrn. Kaufmann Finger zu Schotterey.
- 9) An Hrn. E. F. Jenßsch zu Stettin.
- 10) An die Wittwe Held in Wurzen.

Halle, den 8. August 1837.

Königl. Postamt.

Im Auftrage der Testamentserben des zu Freienfelde verstorbenen Hauptmanns von Thadden fordere ich alle diejenigen, welche Ansprüche an dessen NachlaÙ haben, hierdurch auf, mir ihre Liquidationen, falls solche noch nicht eingereicht sein sollten, baldmöglichst zugehen zu lassen.

Der Justizcommissarius Kretsch,
kleine Steinstraße No. 216.

Bekanntmachung.

Die in der hiesigen Vorstadt Neumarkt belegene Königl. Amts-Ziegelei, welche am 15. November 1837 pachtelos wird, bestehend:

- a) in den vorhandenen Fabrikations-, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden nebst dem Königl. Inventario an Ziegelei-Geräthen nach der Inventarien-Urkunde vom 11. September 1824,
- b) in 144 Ruthen Gräseerei, incl. 36 □ R. Damm bei der Ziegelei, 89 □ R. Grabeland und 22 □ R. Garten,
- c) in zur Gewinnung der nöthigen Ziegelerde und resp. zur Benutzung als Wiesewachs seit dem Jahre 1826. zur Ziegelei-Pacht geschlagenen 10 Morgen Amts-Deputatwiesen,

soß in dem am

16. August d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Konferenz-Zimmer unseres Collegii im hiesigen Regierungs-Gebäude von dem Departements-Rath, Regierungs-Rath Fleischauer, abzuhaltenen Termin zur Veräußerung im Wege der Licitation alternative auf reinen Verkauf und auf Verkauf mit Vorbehalt eines Domainen-Zinses ausgebauten, und im Fall hierbei die festgesetzten Minima des Kaufgeldes nicht erreicht werden würden, in demselben Termine anderweit zur Verpachtung auf sechs Jahre vom 15. November d. J. ab bis dahin 1843 im Wege der Licitation ausgesetzt werden.

Diesjenigen, welche bei dieser Ausbietung zur resp. Veräußerung und zur angeblichen Verpachtung dieser Amts-Ziegelei zu concurriren beabsichtigen und resp. erwerbungs- und pachtsüchtig sind, werden daher zum Erscheinen in dem gedachten Termin eingeladen und können die Veräußerungs-Pläne, die speciellen Veräußerungs-Bedingungen, die Inventarien-Urkunde, den bisherigen Pacht-Contract, die neuen Pacht-Bedingungen und die allgemeinen Licitations-Regeln in der Domainen-Registratur unseres Collegii während der Dienststunden täglich einsehen.

Merseburg, den 28. Juni 1837.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.
Schönwald.

Bekanntmachung.

Ich beehre mich, hiermit ergebenst anzuzelgen, daß ich mich in Eisleben niedergelassen, und eine Handlung mit allen in das musikalische Fach einschlagenden, und zwar selbst approbirten und sehr guten Clavir- und Saiten-Instrumenten, nicht weniger Saiten aller und jeder Art, etablirt habe.

Indem ich gute und reelle Bedienung verspreche, bitte ich ganz ergebenst um gütiges Zutrauen und gewogene Abnahme.

Meine Wohnung habe ich bei dem Töpfermeister Trautwein zu Eisleben in der langen Gasse.

E. Kummel,
Musikus.

Westphälische Obligationen kauft und bezahlt zum höchsten Preis

Meyer Michaelis, gr. Schlamm No. 958.



Ein in Merseburg gelegenes Haus in gutem baulichen Stande, worin 7 Stuben, 7 Kammern, 3 Küchen, 2 kleine Hintergebäude, Keller, Hofraum u. s. w., welches jährlich 90 Thlr. Miethzins einträgt, soll Familienverhältnisse halber sofort für 1200 Thlr. verkauft werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Auch würde der Besitzer, im Fall der Verkauf nicht zu Stande komme, an einen sicheren Mann das Ganze vermieten. Alles Nähere ertheilt der beauftragte Commissionair J. S. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Von echten Perrossiès - und Lafama - Cigarren hat etwas sehr Schönes bekommen, die billig verkauft werden. Außerdem empfiehlt ihr vollständig assortirtes Cigarrenlager in leicht und starken, und alten abgelagerten Sorten

Die Gerlach'sche Handlung.

Ein Hausknecht mit guten Attesten versehen, findet einen Platz im Gasthof zur Stadt Zürich.

Daß ich mich in Alstedten a. d. S. als Gärtler etablirt habe, zeige ich ergebenst an. Meine Wohnung ist am Markte.

E. Böttger.

Ein Grabbogen zum dritten Antheil, auf hiesigem Stadt-Gottesacker ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber ertheilt gütigst die Expedition des Halleschen Couriers.

Sonntag als den 13. d. M. soll bei mir ein Schwein ausgelagelt werden.

Für gute Rufft wird Sorge trogen

Gastwirth Büchner in Trotha.

Gute alte gefasene Rosinen, à 2½ Sgr. pro lb, guten Schweizer Käse 6 Sgr. pro lb, ord. Schnupftaback à 2 Sgr. pro lb, so wie alle Material, Waaren, Cigarren in schöner Auswahl, gesch. Taback, f. Jamaica und West. Rum, Liqueure, empfehle

**Ferdinand Schnorr,
Klausstraße No. 883.**

Mehrere Stück Beimerige Weinfässer, durchaus mit Eisen gebunden, sind zu verkaufen in der Leipziger Straße bei Holzhausen.

Halle, den 10. August 1837.

Ein oder zwei Pensionaire können unter angenehmen Bedingungen unterkommen, Schmeerstraße No. 484.

Verkauf.

A. F. Granz, Schneider & Eckart aus Oberfrohne bei Chemnitz in Sachsen, empfehlen sich zu gegenwärtigem Laurenti-Jahrmarkt mit Strumpfwaren eigener Fabrik im ganzen und einzelnen Verkauf zu den möglichst billigen Preisen. Ihr Stand ist in der Reihe, welche auf das Thor des Hrn. Scharre steht.

Heute, Freitag den 11. August 1837,

Extra-Concert

bei Herrn Winkelmann im Paradies.

Ein Hausmädchen, welches schon in anständigen Familien gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sogleich oder zu Michaelis ein gutes Unterkommen finden. Das Nähere erfrage sie Taubengasse No. 1768. in der Parterrewohnung, linker Hand.

Ein ganz neuer Malzbrecher, welcher durch zwei Hände Kraft die Stunde 6 Berliner Scheffel Brau- malzschrot liefert, steht für 45 Thlr. zu verkaufen, bei Klocky zu Eilenburg.

Erprobtes Kräuteröl

zur
Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,
nach Erfahrungen und nach den besten Quellen
verfertigt von

Carl Meyer,

in Freyberg im Königreich Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühmter Chemiker, aus den kräftigsten Ingredienzen zusammengesezte Del ist jedem, der durch Krankheit oder andere Zufälle seiner Haare beraubt wurde, als das beste Mittel zu empfehlen, den Wuchs derselben zu befördern und wieder herzustellen, in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr bewährt, wie die bei jedem Commissionair einzusehenden Atteste beweisen, die, seitdem es allgemeinere Verbreitung gefunden hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie alle einzeln abgedruckt werden könnten. Wenn das, was sich durch Erfolg erprobt und bewährt, den Namen „d'art“ verdient, so darf ich mit vollem Rechte dem von mir verfertigten Kräuteröl dieses Prädikat vindiciren, ohne mich einer Arroganz schuldig zu machen, und kann versichern, daß dieses Del bei allen denen, die der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung nachkommen, vom besten Erfolge sein wird, wie dies schon bei so Vielen der Fall war.

Zugleich erlaube ich mir noch hiermit anzuzeigen, daß ich durch günstige Einkäufe verschiedener Ingredienzen in Stand gesetzt bin, auch den minder Bemittelten Gelegenheit geben zu können, sich meines erprobten Kräuteröls zu bedienen, indem ich den Preis à Flacon 16 gGr. bei **Franz Vaccani** in Halle festgesetzt habe.

Um Irrthümern und Verwechslungen vorzubeugen, bitte ich darauf zu achten, daß jedes Flacon mit meinem führenden Pestschaft **C. M.** versiegelt, und mit englischen Etiquetts in Congreve-Druck umschlagt ist. Freyberg in Sachsen. Im Monat August 1837.

Carl Meyer.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Magdeburg, den 8. August. (Nach Wismeln.)
Weizen 32 — 37½ tHl. Gerste 20 — 21 tHl.
Roggen 28 — 29 „ Hafer 16 — 17½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. August: 3 Zoll unter 0.